

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 12

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stina auf. Mitarbeit in einer Kollektivsiedlung und Bau von Bewässerungsanlagen im Negev geben einen Eindruck vom neuen Staate Israel. Vom 7. Schuljahr an.

7. Nov./15. Nov.: *Matthias Claudius*. Ernst Segesser, Wabern, läßt den Dichter dessen späterer Gattin Rebekka begegnen. Dann finden wir in verschiedenen Szenen Claudius im Kreise seiner Lieben. In die Hörfolge sind in Auswahl die schönsten Gedichte des gemütvollen Poeten eingeflochten. Eine literarische Halbestunde spricht die Seele unserer Schüler an. Vom 6. Schuljahr an.

9. Nov./17. Nov.: *Schlagersänger – Rattenfänger!* Willi Gremlisch, Zürich, spricht über Art und Unart des Schlagers und bietet eine Anzahl typischer Schlager-texte und -melodien mit kritischen Kommentaren. Die aktuelle Sendung will zur Diskussion in der Klasse anregen. Der Schüler soll lernen, sich auf musikalisch-schem Gebiet nicht mit der billigsten Massenware zufriedenzugeben. Vom 7. Schuljahr an.

14. Nov./20. Nov.: *Der Mensch in der Weltraumkapsel*. Dr. Alcid Gerber, Basel, stellt den Menschen, d.h. vor allem die biologischen Probleme des Raumfluges, in den Mittelpunkt seiner den Gegen-

wartsereignissen gewidmeten Hörfolge. Am Beispiel des Shepardschen Aufstieges kommen die zahlreichen Tatsachen zur Sprache, die Körper und Psyche der Weltraumfahrer beeinflussen. Die Ausführungen stillen das brennende Informationsbedürfnis unserer Jugendlichen. Vom 8. Schuljahr an.

16. Nov./22. Nov.: *Erlebnisse im Kongo*. Der Auslandschweizer Armin Hauser, Solothurn, erzählt von seiner Begegnung mit der kongolesischen Bevölkerung. Wir hören von den religiösen Anschauungen und sozialen Einrichtungen bei den Pygmäen, Watussi und Bantunegern. Der Autor erläutert auch die herkömmlichen und modernen Wirtschaftsformen im unruhevollen Kongostaat. Vom 7. Schuljahr an.

21. Nov./1. Dez.: *Louis Favre, der Erbauer des Gotthardtunnels*. Hans Bänninger und Albert Rösler, Zürich, rücken in einer historischen Hörfolge die Gestalt Favres ins Licht. Sein Kampf gegen den Berg und die Naturgewalten, aber auch die schweren menschlichen Hindernisse beim Bauvorhaben werden eindrücklich gewürdigt. Die Schüler sollen Ehrfurcht vor dem Riesenwerk der Technik und dem Lebenseinsatz der Pioniere empfinden. Vom 6. Schuljahr an. Walter Walser

sammelt. Da dieses Jahr im ganzen Kanton solche Arbeitstagungen durchgeführt wurden, ergibt das eine ansehnliche Zusammenstellung von praktisch erprobtem Material. Nach dessen Koordinierung und Überarbeitung wird es in geeigneter Form allen Lehrkräften zugänglich gemacht. Sie erhalten damit methodische Hinweise, die ihnen helfen, den Profanunterricht christlich zu fundieren, ohne dabei der Gefahr des Moralisierens zu erliegen.

-eu

AARGAU. *Jahresversammlung des Kath. Erziehungsvereins*.

Die Jahresversammlung des Aargauischen Katholischen Erziehungsvereins (AKEV) fand am 11. September in Brugg statt. Der Präsident Josef Zimmermann aus Frick stellte in seinem Eröffnungswort mit großer Befriedigung die Anwesenheit des Präsidenten des Schweizerischen Erziehungsvereins, H. H. Pfarrer Justin Oswald, Steinach, und des Präsidenten des KLVS, Alois Hürlimann aus Oberwil bei Zug, sowie dreier ehemaliger Präsidenten des AKEV, der Herren Winiger, Bitterli und Dr. Hüsser, fest.

Tagungsthema und Ruf des Referenten hatten viele Zuhörer angelockt. Wieder einmal wurde offenbar, daß der AKEV die mannigfältigsten Volkskreise erfaßt: Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Politiker, Eltern...

Prof. Dr. Konrad Widmer, der Professor für Psychologie und Pädagogik am St.-Galler Lehrerseminar und Dozent für pädagogische Psychologie an der ETH, sprach über *Reizüberflutung und Nervosität bei unseren Kindern*. Er deutete aus körperlicher, geistiger und seelischer Sicht die Wirkungen der Massenmedia Film, Radio, Fernsehen, Comics und Illustrierten, er wies hin auf den Einfluß der technischen Welt und der zunehmenden Industrialisierung. Doch beschränkte sich der Vortragende nicht nur darauf, Schäden aufzudecken und darüber zu wehklagen. Er wies auch auf die notwendig gewordene Haltung des Erziehers im Wirrwarr der Reize hin, er zeigte Wege zur Hilfe, zur Sanierung, zur Heilung. Die Worte des Referenten waren von nachhaltiger Wirkung. Mancher Anwesende dürfte sich in der Auseinandersetzung mit Widmers neuestem Buch „Erziehung heute – Erziehung für morgen“ noch mehr in die Meinungen und Hinweise Dr. Konrad Widmers hineinarbeiten.

Aus Kantonen und Sektionen

ST. GALLEN. *Christlich fundierter Schulunterricht*. In Zeiten der Hochkonjunktur und des Wohlstandes läuft der Mensch mehr Gefahr, seelischen Schaden zu nehmen, als in Zeiten der Not. Darum muß die heutige Schule ihr Hauptaugenmerk darauf richten, die Kinder in christlichem Geist zu bilden, damit sie den Gefahren der Gegenwart und der Zukunft nicht erliegen. Es ist aber gar nicht einfach, dies erfolgreich zu tun. Um sich in gemeinsamer Aussprache hier gegenseitig anzuregen, versammelten sich am 27. September Leute aus der Lehrerschaft des Fürstenlandes in den Räumen der katholischen Kantonsrealschule St. Gallen zu

einer Arbeitstagung. In drei Gruppen wurden Erfahrungen ausgetauscht. Bei der Unterstufe hatten sich Leo Hug und Fräulein Irma Glaus besonders vorbereitet, um die Diskussion in Gang zu bringen und zu leiten. Bei der Mittelstufe oblagen Karl Eigenmann und Sales Huber, bei der Abschlußstufe Bruno Krapf der gleichen Aufgabe. Der Wichtigkeit des Themas entsprechend, wurde überall ernst und intensiv gearbeitet. Man kam zu wertvollen, praktisch verwendbaren Ergebnissen. Diese werden nun vom Arbeitsausschuß zur Förderung katholischer Bildungsarbeit, einer vom Administrationsrat bestellten Kommission, ge-

Wenn man den Jahresbericht des AKEV durchblättert, fällt auf, wie vielgestalt die Aufgaben und Probleme der Erziehung in der Situation unserer Zeit sind.

So organisierte der AKEV eine Reihe von Tagungen, die von nachhaltiger Wirkung waren. Denken wir an die letztjährige Wettinger Tagung, die gemeinsam mit dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz durchgeführt wurde. „Halbstarke und Erwachsene“ hieß damals das Thema.

Um die Zusammenarbeit zwischen Kirche, Schule und Elternhaus anzuregen, fand im Frühling eine gemeinsame Zusammenkunft der Aargauischen Priesterkonferenz und des AKEV statt. Man sprach sich aus zum Thema „Sexuelle Erziehung in moraltheologischer Sicht“.

Der AKEV unterhält auch Institutionen, deren Wirkungen äußerst segensreich sind. So stehen bedrängten Erziehern heute Erziehungsberatungsstellen in Baden, Wohlen und Frick zur Verfügung. Erfahrene Psychologen bemühen sich an diesen Orten, den Ratsuchenden Hilfe und den Kindern Heilung widerfahren zu lassen. Eine pädagogische Auskunftsstelle in Wohlen versucht, als Informationsort in Schul- und Erziehungsangelegenheiten zu dienen. Die Stelle hat heute hauptsächlich Adressen von „arbeitslosen“ Lehrern und Aushilfen zu vermitteln, soweit der stets noch akute Lehrermangel überhaupt so etwas zuläßt.

Ein verhältnismäßig neues Anliegen des AKEV ist die Elternschulung auf breiter Basis. Eine eigens hierfür gegründete Arbeitsgemeinschaft versucht, die Vortragstätigkeit in den Schulgemeinden mit einer Referentenliste zu fördern, Diskussionsrunden, Elternabende und Aussprachen anzuregen. Außerdem stellt die Arbeitsgemeinschaft in der Presse bewußt immer wieder Erziehungsangelegenheiten zur Diskussion.

Noch manches wäre zu erwähnen. Stichworte sollen genügen: der Verein ruft auf (und unterstützt!) zum Besuch der Exerzitien für Lehrer und Mittelschüler; er gibt an künftige, in der Ausbildung sich befindende Lehrkräfte die „Schweizer Schule“, das Organ des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, sowie dessen Tagebuch ab, um die Lehrer von morgen in einer bewußten und positiven weltanschaulichen Haltung in katholischer Sicht zu bestärken.

Schließlich gilt es noch, von unerfüllten Zukunftsplänen des AKEV zu sprechen.

Nachdem sich der Vorstand mit seinen Aktionen in den letzten Jahren hauptsächlich an die Eltern gewandt hat, soll künftig versucht werden, die katholischen Lehrer des Aargaus vermehrt zur Besinnung und Weiterbildung anzuregen. Ein recht schweres Unterfangen, wenn man bedenkt, wie sehr die Anforderungen der Zeit gerade den Lehrer in Anspruch nehmen. Aber gerade deshalb kann ein vermehrtes Innehalten, eine stärkere Besinnung auf das wahrhaft Notwendige nur von Gutem sein.

R.

TESSIN. (Korr.) Jahresversammlung. Die diesjährige Jahresversammlung wurde am Samstag, 9. September 1961, auf dem Monte Generoso abgehalten. Die 200 Teilnehmer, die in den roten Wagen des bekannten Bähnchens hinaufbefördert worden waren, genossen droben einen Tag voll Sonne und tiefblauen Himmels. Ich glaube, der Monte Generoso wollte auf diese Weise die tessinischen Lehrer daran erinnern, welch schönes Ziel für Schulausflüge der Monte Generoso sein könnte, der allzu häufig vergessen bleibt. Die Versammlung, die im Saal des Hotel Centrale abgehalten wurde, stand unter der Leitung von Prof. Dr. Mario Forni, Italienischlehrer am kantonalen Gymnasium in Mendrisio. In einem eindrücklichen Votum bot er bemerkenswerte Vorschläge dar, die bedeutsame Themen für die nächsten Studientagungen bilden könnten. Der initiativ-lebendige Präsident Prof. Robbiani legte den Jahresbericht vor. 60 Junglehrer sind als neue Mitglieder der Federazione Docenti Ticinesi beigetreten. Tüchtige Arbeit wurde auf dem Unterrichtsgebiet geleistet, da die Federazione über die ersten Erfahrungen, die man in Bezug auf die Neuerungen im letzten Schulgesetze gemacht hatte, wertvolle Berichte zur Kenntnis bringen konnte. Große Arbeit war ferner zu leisten gewesen, um eine Verbesserung der Gehälter und Pensionen durchzusetzen. Diese Verbesserung ist erreicht worden (10% Erhöhung für alle, ansehnliche Verbesserungen für die Lehrerkasse in der vorgesehenen neuen Gehaltsverordnung); die tessinische Lehrerschaft schuldet unserer Federazione sehr viel. Auf dem Generosofanden ebenfalls Genehmigung die Jahresrechnungen und die schöne Arbeit, die vom Redaktor des „Risveglio“ und von seinen Mitarbeitern geleistet worden war. Eine bezeichnende Diskussion wurde gepflogen über die Not-

wendigkeit, nunmehr im Kanton die einstämmige Schule für die ganze Dauer des Schulobligatoriums zu versuchen. Nach dem Mittagessen, das ebenfalls auf dem Generoso eingenommen wurde, erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit geboten, die Fernsehanlagen zu besichtigen.

Wahrhaftig, das vergangene Jahr weist eine gute Bilanz auf, und reich an Versprechungen ist der Arbeitsvorschlag für das neue Schuljahr, das in allen Schulen am 15. September begonnen hat. g.m.

Bücher

DOMENICO KARDINAL TARDINI: *Pius XII. als Oberhirte, Priester und Mensch*. Verlag Herder, Freiburg 1961. 160 S. Pappband DM 9.80.

Domenico Kardinal Tardini, jahrelanger engster persönlicher Mitarbeiter des Papstes Pius XII., hielt am ersten Jahrestage des Todes Pius XII. vor dem Kardinalskollegium und dem diplomatischen Corps eine Gedenkrede. Darin zeigt er die Größe der menschlichen und geistigen Persönlichkeit des verstorbenen Papstes. Die Ansprache ist im vorliegenden Buch veröffentlicht, zusammen mit der Gedenkrede des damaligen Patriarchen von Venedig, Giuseppe Roncalli, der als Johannes XXIII. Nachfolger Pius XII. werden sollte. Der dritte und größere Teil des Buches besteht aus Anmerkungen und Dokumenten, welche in angenehmer Weise mithelfen, das Bild des Verstorbenen zu runden. tb

RUDOLF HÜLSDORF: *Das Problem der Du-Beziehung im Gedanken des „Hausglücks“ bei Pestalozzi*. Heft 11 der Sammlung „Grundfragen der Pädagogik“, herausgegeben von Alfred Petzelt. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 118 Seiten. Brosch. DM 9,80.

Der Verfasser geht hier einem Gedanken nach, der zum Grundstock Pestalozzianischer Pädagogik gehört. Das wahre Haus-